

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse: Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher: Schneeberg 10. Aue 25. Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt, Kösnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 183

Der „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen. Abonnement monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.70 Pf., halbjährlich 3.20 Pf., im amtlichen Briefkasten Nr. 244. Die Anzeigen sind im amtlichen Briefkasten Nr. 244, im amtlichen Briefkasten Nr. 244, im amtlichen Briefkasten Nr. 244.

Sonnabend, den 9. August 1902.

Post-Zustellungs-Nr. 2841.

Inseraten-Kennzeichen für die am Samstag erscheinende Nummer des Sonntags 11 Uhr. Eine Beilage für die nächste Nummer des Sonntags 11 Uhr. An den bezeichneten Tagen sowie an bestimmten Tagen wird nicht gedruckt. Kassenbuch für den Sonntag. Für die nächste Nummer des Sonntags 11 Uhr. An den bezeichneten Tagen sowie an bestimmten Tagen wird nicht gedruckt. Kassenbuch für den Sonntag. Für die nächste Nummer des Sonntags 11 Uhr.

55. Jahrgang.

Die königliche Oberforstmeister **Eibenstock** hat beantragt, diejenige Strecke des Reichsforstschäl-Neuhäuser Communikatonswegs, welche zwischen dem Wegekreuze in Abtheilung 88 des Hundshübler Forstreviers und der Straße liegt, an der das Forstrevier Schönheide (Abtheilung 89 dieses Reviers) mit der Fürst Schönheide grenzt, als öffentlichen Fahr- und Fußweg einzuräumen.

Einwendungen hiergegen sind zu Vermeldung ihres Verlustes innerhalb 3 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 2. August 1902. 1063 D Krug von Roda.

Herr Hausbesitzer **Otto Hermann Reuther** in Oberalfalter ist anderweit als I. Gemeinheitsverwalter für Oberalfalter verpflichtet worden. Schwarzenberg, den 5. August 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft. Krug von Roda.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

findet statt

Mittwoch, den 13. August 1902, Vormittags 10 Uhr.

im Saale des amtschauptmannschaftlichen Dienstgebäudes. Zwidau, den 6. August 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft. Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Vögnig.

Auf die Dauer des diesjährigen Bogelschießens (10., 11., 17. u. 18. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr bis Eintritt der Nachtzeit) wird zur Vermeidung von Unglücksfällen das Betreten der in der Richtung nach Stein und Hartenstein gelegenen Flächen innerhalb der sogenannten Sobottentwiesen und des sogen. Amerika hiermit untersagt.

An den beiden Bogelschießentagen (10. und 17. d. Mts.) ist der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen, bez. die Beschäftigung von Gehilfen, Beschüligen und Arbeitern in allen Handlungsgewerben in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis Abends 9 Uhr mit Ausnahme des Nachmittagsgottesdienstes, auf dem Schießplatze oder in der Zeit von Nachmittags 1/3 Uhr bis Mitternacht nachgelassen.

Rath der Stadt Kösnitz, am 4. August 1902.

Rieger, Ergm.

Vögnig.

Es wird hiermit zu strengster Nachsicht bekannt gegeben, daß zu Aufgrabungen jeder Art auf den öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen der Stadt wie im Allgemeinen, so auch insbesondere mit Rücksicht auf die eingelegten Hochspannungskabel zur Vermeidung von Geldstrafe bis 60 M oder Haftstrafe bis 14 Tagen die Genehmigung des Stadtrathes einzuholen ist, damit derselbe auch rechtzeitig das Erzgebirgische Elektrizitätswerk zur Bewilligung der Aufgrabungsarbeiten wo nöthig veranlassen kann. Auf die Lebensgefahrlichkeit, welche bei Beschädigung und Berührung der Kabel eintritt, auf die schwere Verantwortlichkeit bei Zuwerberhandlungen und die möglichen schweren Folgen nach bürgerlichem und Straf-Recht wird hierdurch besonders hingewiesen.

Auch wird aufmerksam darauf gemacht, daß das Befahren der Masten und Berühren der Freileitungen, hauptsächlich der von Delitzsch-Raum über Grünauer Lücke und Schleichhaus die Kösnitzer Wege und Flächen durchschneidenden Hochspannungsleitungen, auch wenn die Drähte an der Erde liegen oder herunterhängen sollten, mit Lebensgefahr verbunden ist.

Rath der Stadt Kösnitz, 4. August 1902

Rieger, Ergm.

Zum Geburtstag König Georgs.

Am heutigen Freitag, den 8. August, begeht Se. Majestät der König das fest des feierlichsten Geburtstages. Noch lagern rings im Sachsenlande Schatten der Trauer um den Verlust des hochseligen Königs Albert und die Freude sonstiger Königsgeburtstage will nicht zu vollem, ungetrübten Ausdruck kommen. Aber in der Tiefe unserer Herzen finden wir doch ein erhebendes Wohlgefühl verborgen, das mächtig die Wehmuth um den dahingegangenen König in still-dankbares Gedankens wandeln und sich frei und froher erheben wird zu dem königlichen Herrn, der jetzt unser Sachsenland mit weisem Sinne und gütiger Hand regiert. Mit einer Kundgebung von gewinnender Schlichtheit ergreift König Georg die Fäden der Regierung. Und wenn der Monarch hierin der Jüdischkeit Ausdruck gab, daß das sächsische Volk die Liebe, die es dem theuren Entschlafenen gewidmet habe, auch auf ihn, den König Georg, übertragen werde, so wird der heutige Tag seines 70. Geburtstages dem Könige reiche Beweise der Verehrung und Liebe aus dem ganzen Sachsenlande bringen und der große Monarch erkennen, daß ihn seine Jüdischkeit nicht getrübt hat. Auch im übrigen Deutschen Reich wird König Georg als einer der Helden verehrt, deren Thron auf den Schlachtfeldern des Krieges von 1870/71 in ruhmvollem Andenken fortleben. Er half wie sein königlicher Bruder mit an dem großen Werke der Entung unseres deutschen Vaterlandes, und er blieb seitdem ein eifriger Soldat und ein reger Förderer der Interessen des deutschen Volkes. Im Jahre 1887 erfolgte die Ernennung des damaligen Prinzen Georg von Sachsen zum Generalinspektor der zweiten Armeeinspektion und 1888 zum Generalfeldmarschall. Die preussisch-sächsischen Heeresmandate des Jahres 1896 gaben dem Könige besondere Gelegenheit zur Entfaltung seiner ausgezeichneten militärischen Eigenschaften; und als in demselben Jahre das Jubiläum seiner 50jährigen Zugehörigkeit zur Armee gefeiert wurde, fanden in erster Reihe der den König Georg beglückwünschenden der deutsche Kaiser und der Kaiser von Oesterreich.

Mit dem militärischen Erfolge gingen die im parlamentarischen Leben Hand in Hand. König Georg war, als er noch Prinz war, lange Jahre Vorsitzender der Finanz-Deputation der Ersten Kammer, der er seit seiner Volljährigkeit als Mitglied angehörte. Diese verantwortungsvolle Stelle an der Spitze des wichtigsten Kammer-Ausschusses wurde von ihm mit einer Selbstständigkeit und Gründlichkeit ausgefüllt, daß er vielen als Beispiel voranleuchtete. Der Prinz übernahm selbst die Bericht-erstattung über die Arbeiten des Ausschusses in der Kammer und that sich dabei als guter Redner hervor. Außer Finanzfragen waren es besonders Verfassungsfragen, die er mit Eifer bearbeitete. Auch im Staatsrath kam seine Erfahrung zur Geltung. Bei den kurz vor seiner Thronbesteigung wegen der Steuerreform obwaltenden Differenzen zwischen Landtag und Regierung ist es seinem vermittelnden Einflusse zu danken gewesen, daß alle Schwierigkeiten glücklich überwunden wurden. Mehr als 40 Jahre gehörte König Georg der Ersten Kammer an, er wirkte also aus Erfahrung, was uns noth thut.

In allen deutschen Landen wird man heute des 70. Geburtstages des Königs von Sachsen gedenken. Mögen dem Monarchen inmitten seiner treuen Unterthanen und der blühenden Familie seines Sohnes, des Kronprinzen, noch viele Jahre einer gesegneten Regierung beschieden sein!

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 7. August. Wie der „Vokal-Anzeiger“ berichtet, hat der Kaiser die Abreise von Neval am 6. Stunden verschoben, um die Stadt besichtigen zu können. Von Petersburg kommt eine Deputation des 85. Wiborg'schen Regiments, dessen Chef der Kaiser ist, nach Neval, um den Monarchen zu begrüßen.

Berlin, 7. August. Nach einer Mitteilung des „Vokal-Anz.“ soll auch Deutschland bereit sein, die Garnison von Schanghat zurückzugeben, wenn dort die Ruhe gewährleistet ersichene. Diese Mitteilung stimmt Bezug auf die gestrigen Verhandlungen des englischen Unterhauses, die wieder einmal die englische Bereitwilligkeit zur Auflösung der Garnison betonen.

Berlin, 7. August. Der Polizeipräsident v. Winterstein hat den Magistrat amtlich davon in Kenntniß gesetzt, daß nach einer Mitteilung des Oberpostmarschallamtes der König von Italien am Mittwoch, den 27. August, in Potsdam eintrifft. Am 28. August begibt sich der Kaiser mit seinem hohen Hof nach Berlin, wo feierlicher Empfang stattfinden soll. Der Empfang soll durch die Billeuestraße, Kempferplatz, Seesallee, Charlottenburger Chaussee, Brandenburger Thor, Unter den Linden zum Zeughaus erfolgen, wo dann Fahnenweihen stattfinden.

Holland.

— Dem Krüger beim Präsidenten Strij. Ein trauriges Wiedersehen war es, das die beiden ehemaligen Leiter der Bureau-Republik in Scheveningen hatten. Beide ihrer einseitigen Machtstelle entliehen, und Steijn, der bis zuletzt im Feide und im Rath seiner Volksgenossen ausgehalten hatte, vom schwerer Krankheit befallen. Sein schmerzlicher Zustand verhinnderte zunächst jede Aussprache über die Zukunft des nieder-sächsischen Volkstammes in Südafrika, aber so weit man die beiden Männer kennt, werden sie die Hoffnung auf bessere Zeiten als die gegenwärtigen niemals aufgeben. Ein Telegramm berichtet über den Besuch folgendes:

Scheveningen, 7. August. Aus dem Haag war eine große Anzahl Bureaufreunde gestern Nachmittag nach Scheveningen geföhrt, um Krüger und Steijn eine Sympathiebegabung zu bereiten. Als der Präsident, begleitet von dem belgischen Krüger Heymons, dem er die Heilung seiner Augen dankt, bei der Wohnung Steijns vorfuhr, erschollen Hochrufe auf die Präsidenten Transtvals und des Freistaates. Die Baderste, darunter auch Engländer, nahmen an der Demonstration theil. Krüger führte Krüger an das Krankenlager von Steijn. Ihre letzte Begegnung hatte im September in Neispreit stattgefunden, bei der Abreise Krügers nach Europa. Wegen des Gesundheitszustandes des Patienten hatten die Krüge die Dauer des Besuches auf zwei Minuten festgesetzt. Krüger trat mit ausgestreckter Hand

Stadtspark Aue.

Wegen des am 10. und 11. d. M. im hiesigen Schützenhause stattfindenden Bogelschießens wird der oberhalb des Schützenhauses liegende Theil des hiesigen Stadtsparkes an diesen Tagen von nachmittags halb 3 Uhr bis abends 7 Uhr wegen der mit dem Schießen verbundenen Gefahr für den Verkehr gesperrt. Die Befehlungen der ausgeposteten Wachmannschaften und die ausgeposteten Wohnungszettel sind strengstens zu befolgen und zu beachten. Zu veränderungen gegen diese Anordnungen werden mit Geld bis zu 60 M oder mit entsprechender Haft bestraft. Aue, den 7. August 1902.

Der Rath der Stadt. Vollziehend: Schubert, Rathskassier.

Oberschlema.

Die Grundsteuer- und Einkommensteuerzuschlags-Rückstände sind zur Vermeidung zwanngewisser Betretung bis längstens den 16. August d. J. zu bezahlen.

Die Ortssteuerentnahme. Feilische.

Niederschlema.

Nachdem das unterm 21. April 1902 ausgesetzte neue Ortsstatut über die Erhebung von Steuern bei Besitzveränderungen in Niederschlema und dem Gutsbezirk Niederschlema von dem Königl. Ministerien des Innern sowie des Kultus und öffentl. Unterrichts und dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium genehmigt worden ist, liegt es 14 Tage lang in hiesiger Gemeinde-Expedition zur Einsicht an. Das Ortsstatut tritt sofort in Kraft. Niederschlema, den 8. August 1902.

Rischer, Gew. Verh.

Versteigerung.

Montag, den 11. August 1902 Vorm. 10 Uhr soll im Hotel zum Schilf Hof in Kösnitz 1 Pferd (hellbrauner Wallach) meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Kösnitz, den 7. August 1902.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Holzversteigerung auf Hundshübler Staatsforstrevier.

Im „Rathskeller“ zu Aue sollen Dienstag, den 12. August 1902, von vorm. 1/11 Uhr an folgende Stämme, 10-15 cm stark, 10-19 m lang, 1205 „ „ 16-22 „ „ 11-24 „ „ 193 „ „ 23-34 „ „ 12-27 „ „ 4331 „ Röhler, 7-15 „ „ 3 u. 4 „ „ 326 „ „ 16-22 „ „ 2 „ 3,5 „ „ 136 „ „ 23-36 „ „ 633 „ „ 13-15 „ „ 3250 „ „ 3 u. 4 „ „ 27, rm welche Kahlhölzer, und im Gasthof „zum goldenen Hirsch“ in Hundshübler Mittwoch, den 13. August 1902, von vorm. 1/10 Uhr an 41, rm welche Brennweite, 73, rm welche Kiste, 102 „ „ Brennholz, 838 „ „ „ in denselben Abteilungen, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Hundshübler und Eibenstock, am 7. August 1902.

Kgl. Forstrevierverwaltung. Kgl. Forstrentamt. J. B.: Brüdner.

zum Lager seines trauen Verhältnisses, Stelja erschickte sich mühsam und lagte seine ältteste Hand in Krügers Hände. Krüger dankte ihm unter Tränen Trostworten und Ermunterung. Stelja verzog diesen Worten Krüger ab. In der Unterredung mit Frau Stelja empfahl Krüger seinen Arzt für Steljas Augenwunden. Bei der Abfahrt Krügers nach dem Haag wiederholte sich die Kranke die Publizität. Er wird, bevor er noch Utrecht zurückkehrt, einen zweiten Besuch in Scheveningen abhalten.

Aus Rotterdam, 7. August. Wird ferner berichtet: Nach dem Besuch Krügers in Villa Norma zu Scheveningen verlässt aus Steljas Umgebung; Krüger kam um 4 Uhr bei Stelja an. An der Eingangspforte des Gartens wurde Krüger begrüßt von einem Bruder der Frau Stelja, der ihn mit Wolmarans bis zu Türe führte. Krüger wollte nur wenige Minuten im Schlafzimmer Steljas, weil die Kräfte dem Patienten abso- lute Ruhe vorschrieben. Krüger äußerte den besten Wunsch, daß Gott Stelja die Gesundheit zurückgeben möchte. Er blieb so- dann noch eine Viertelstunde bei Frau Stelja. Der Neume- Rotterdamse Courant erzählt aus bester Quelle, Professor Winkler zweifele gar nicht an einer vollkommenen Wiederherstel- lung Steljas. Der Präsident brauche nur Stille und Ruhe und werde darum alsbald von Scheveningen nach einem ruhigeren Ort überföhren. Präsident Krüger sah, wie in der Frankfurter Zeitung berichtet wird, wohl in sich geliebt, aber gesunder aus als früher.

Frankreich.

Landernau, 7. August. Heute Vormittag wurden die Schwestern der Kongregation St. Julien durch zwei Kom- pagnien unter dem Schutze einer Compagnie Infanterie und 3 Brigaden Gendarmen vertrieben. Eine mehrere Tausende zählende Menschenmenge beschränkte sich darauf, durch Zurufe zu protestieren. Die Thore der Schulen wurden verriegelt.

Lesnevén, 7. August. Eine große Menschenmenge bewacht die Schule der Schwestern in Crozon. Die Gendarmen, die durch die Reite durchbrechen versuchten, hatten keinen Erfolg und mußten sich unter Hohnschreien der Menge zurück ziehen.

Italien.

Rom, 7. August. Die Nachricht englischer Blätter, wo- nach der König von Italien nach der Unterredung mit dem Baron Schritte zur allgemeinen Abweisung unternommen habe, wird, wie nicht anders zu erwarten war, von amtlicher Seite als gänzlich unbegründet erklärt.

England.

London, 7. August. Heute wurde folgendes Bulletin im Buckingham-Palast an gegeben: Der König hat die geführte Reise nach London ohne die geringste Ermüdung ertragen. Er hatte eine gute Nacht und ist bei ausgezeichneter Gesundheit. Die Wunde ist so gut wie verheilt. Das nächste Bulletin wird am Sonntag ausgegeben werden.

London, 7. August. Nach den bisherigen Bestimmungen wird der König während des Aufenthaltes in London an öffent- lichen Funktionen außer der Krönung nur die Reue über die Kolonialtruppen am kommenden Dienstag Nachmittag und über die indischen Truppen am Mittwoch Nachmittag im Hofe des Buckinghampalastes abhalten. Morgen genakt der König der jetzt täglich in der Westminster-Abtei stattfindenden Krönungs- probe beizunehmen. Diese Proben wurden bisher mit Stellver- tretern für das Königspar abgehalten und dauerten zwei Stun- den. Der Tag der Rückkehr König Eduards nach Cowes ist noch nicht definitiv bestimmt.

London, 7. August. Einem Telegramm aus Belfast zu- folge ist der Vertrag zwischen dem Morgan Trust und der At- traktivität eine vollendete Thatsache, da das erste Schiff, das für den Trust hergestellt werden wird, von der Regierung gemietet worden ist. — Die Abendzeitungen melden aus New-York von heute, daß die Nachrichten aus Philadelphia über die Lage im Kohlenbistrit immer ernster lauten. Es herrsche fast ein Zustand der Gefährlichkeit.

Rußland.

Reval, 7. August. Bei strahlendem Wetter nehmen die Schiffsmanöver günstigen Fortgang. Die Bevölkerung verfolgt die interessanten Evolutionen mit großem Interesse. Ein inter- essantes Gegenstück zu dem wunderbaren Bilde, das gestern Abend bei der Illumination Hafen und Schiffe, in feurigem Lichte schwimmend, dem Beschauer boten, gewährte heute der Angriff auf die Küstenverteidigungsanlagen; man sah in dem überwäl- tigenden Artilleriefeuer die Augen deutlich einschlagen. — Der Reichskanzler Graf Bülow wollte die Stadt besuchen, wurde aber inzwischen zum Kaiser befohlen und mußte abfahren. Zum heuti- gen Diner sind auch der Bürgermeister Pild und der Ritter- schaftshauptmann Dellingshausen geladen. Neben sollen nicht ge- wechselt werden. Heute Nachmittag werden beide Kaiser an Land gehen, um selbst die Schiffsbesuche zu kontrollieren.

Reval, 7. August. Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus besuchten heute Vormittag noch den deutschen Kreuzer „Prinz Heinrich“ und besichtigten ihn während drei Viertelstunden. Kaiser Nikolaus ließ sich besonders das Lagarett und den Geschütz- verbandplatz zeigen. Gegen 3 Uhr nachmittags wohnten die Monarchen in Begleitung des Großfürsten Alexis und des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, sowie dem beiderseitigen Gefolge einem Landungsmanöver bei, welches das Lehr-Geschwa- der gegen die Insel Carlo richtete. Die Mannschaften in Stärke von etwa zwei Batterien griffen die Insel in Vorläufen und Huberbooten an, während sie ein lebhaftes Feuer aus den Boots- kanonen und Maschinengewehren gegen die Erdwälle eröffneten. Sanitätsboote folgten. Nach der Landung schwärmten die Mann- schaften in Schützenlinie aus und eröffneten den Angriff unter Vorgehen und starkem Gewehrfeuer gegen Infanteriescheiben. Den Schluß der Übungen bildete ein Paradeaufmarsch des gesam- ten Landungskorps vor den Majestäten, die erst im Boot und dann zu Fuß in lebhafter Unterhaltung miteinander und mit den anwesenden Fürstlichkeiten und Würdenträgern dem Manöver gefolgt waren. Beim Verlassen der Insel in der Pinasse des Barons schallten den Majestäten nichtendwollende Hurrarufe der am Ufer aufgestellten Mannschaften nach.

Reval, 7. August. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Rußland haben während der Entree als ein Zeichen ihrer persönlichen Freundschaft ihre Capulanten ausgetauscht.

Reval, 7. August. Kaiser Wilhelm verließ dem Grafen Ramsdoff und dem Baron Frederich den Schwarzen Adlerorden und überreichte ihnen die Insignien desselben persönlich.

Petersburg, 7. August. Eine Deputation des 85. Wilborschen Infanterie-Regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, ist nach Reval zur Begrüßung des Monarchen abgereist. Sie besteht aus dem Regimenteskommandeur Baron von der Brinken,

dem Hauptmann Schulz und dem Regimentsadjutanten Tschep- nowski, sowie einem Feldwebel. Komral Makarow hat sich eben- falls nach Reval begeben, um dem Kaiser Wilhelm seinen Ge- brüder „Jermol“ zu zeigen.

Amerika.

New-York, 7. August. Die Berufung des derzeitigen Unterstaatssekretärs des Außen in Washington, Hill, als Bot- schafter in Berlin scheint jetzt festzustehen. Der ebenfalls als Kan- didat für den Berliner Posten genannte Botschafter in Madrid, Storor, war schon sein Konkurrent, als Hill Unterstaatssekretär wurde; er wird jetzt wahrscheinlich der Nachfolger Hills im Unterstaatssekretariat.

Aus Sachsen.

Dresden, 7. August. Zum Besuche Sr. Majestät des Königs ist Se. kaiserliche und königliche Hofe der erhabenerzog Karl Franz Josef von Oesterreich gestern Vormittag 10 Uhr 21 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen und hat sich nach Hofierwitz begeben, wo er in der königlichen Villa Wohnung genommen hat. In der Begleitung Sr. kaiserlichen und königlichen Hofe befinden sich der Gouverneur Graf Ba- lis. Ebenso ist Ihre Majestät die Königin-Witwe zum Be- such Sr. Majestät des Königs in Hofierwitz eingetroffen. Ihre Majestät hat Hofierwitz mittags verlassen und traf um Aug 3 Uhr 24 Min. auf Station Mügeln ein, von wo aus sie sich zu Wagen nach der königlichen Villa begab. Im Gefolge Ihrer Majestät der Königin-Witwe befinden sich Hofdame Gräfin Reutner von Wepl und Kammerherr v. Michl-Rethenbach.

Amnestie. — Das „Dresdner Journal“ veröffent- licht eine Verordnung Sr. Majestät des Königs Georg, betreffend eine Amnestie gewisser Uebertretungen, welche lautet: Wir, Georg, von Gottes Gnaden König von Sachsen u. c. u. wollen allen den Personen, gegen die in Un- serem Lande wegen Uebertretung auf Haft oder Geldstrafe durch Strafbefehl, polizeiliche Strafverfügung, Strafbefehl oder ein bei Unseren bürgerlichen Gerichten ergangenes Urtheil erkannt oder wegen einer Zuwiderhandlung gegen die von einer Ver- waltungsbehörde unter Strafvorladung erlassene Anordnung eine Zwangsstrafe für verwirkt erklärt worden ist, diese Strafe in Gnaden erlassen, soweit die Strafen noch nicht vollstreckt worden sind und sofern die Entscheidung bis zum heutigen Tage durch Verhinderung oder durch Zustellung bekannt gemacht ist. Wir befehlen demgemäß, daß die Vollstreckung der betroffenen Haftstrafen am 8. August 1902 vormittags 10 Uhr aufgehoben werde. Unsere Gnadenerweisung soll auch Platz greifen, wenn die Entscheidung bis heute noch nicht rechtskräftig geworden ist; sie gilt aber nur für die Fälle, in denen die Rechtskraft längstens bis zum 14. August 1902, diesen Tag eingeschlossen, eintritt. In in einer Entscheidung eine Person wegen mehrerer strafbarer Handlungen verurtheilt (Strafgesetzbuch §§ 77 bis 97), so sind nur die wegen Uebertretungen erkannten Strafen erlassen. Aus- geschlossen von Unserer Gnadenerweisung bleiben alle diejenigen Haftstrafen, welche nach den Vorschriften des § 361 Nr. 3 bis 8 des Strafgesetzbuches verhängt worden sind.

Ferner veröffentlicht das „Dresdner Journal“ folgende Amnestie-Verordnung für die sächsische Armee: Wir, Georg, von Gottes Gnaden König von Sachsen u. c. u. wollen, um der Armee einen Gnadenbeweis zu theil werden zu lassen, den- jenigen Militärpersonen, gegen welche im Bereiche der sächsischen Militärverwaltung 1. Strafen im Disziplinarwege nach § 1 Riff r 1 der Disziplinarstrafordnung für das Heer vom 31. Oktober 1872 verhängt sind, oder 2. durch Strafbefehl oder durch Urteil Unserer Militärgerichte wegen Uebertretung auf Haft oder Geldstrafe erlassen worden ist, diese Strafen in Gna- den erlassen, soweit die Strafen noch nicht vollstreckt worden sind und sofern die Entscheidung bis zum heutigen Tage durch Verhinderung oder durch Zustellung oder durch Eröffnung auf dem Dienstwege bekannt gemacht ist. Wir befehlen demgemäß, daß die Vollstreckung der betreffenden Disziplinar- und Haft- strafen am 8. August 1902 vormittags 10 Uhr aufgehoben werde. Unsere Gnadenerweisung soll auch Platz greifen, wenn die gerichtliche Entscheidung bis heute noch nicht rechtskräftig ge- worden ist, sie gilt aber nur für die Fälle, in denen die Rechts- kraft längstens bis zum 14. August 1902, diesen Tag eingeschlossen, eintritt. In in einer Entscheidung eine Person wegen mehrerer strafbarer Handlungen verurtheilt (Reichsstrafgesetzbuch §§ 77 bis 79), so sind nur die wegen Uebertretungen erkannten Strafen erlassen. In bei der Befestigung des Urtheils die Strafe gemildert worden, so soll die Befestigungsordnung für die Anwendbarkeit dieses Gnadenbefehles maßgebend sein. Ausge- schlossen von Unserer Gnadenerweisung bleiben: 1. die nach der Disziplinarstrafordnung § 3 unter O Riff r 3 und 4 verfüg- ten Strafen, sowie 2. diejenigen Haftstrafen, welche nach den Vorschriften des § 361 Nr. 3 bis 5 des Reichsstrafgesetzbuches verhängt worden.

Aus Leipzig, 7. August wird berichtet: Das Postge- amt hat beschlossen, die für Entdeckung des Mörders der Anna Klein ausgeetzte Belohnung von 200 Mark in der Weise zu vertheilen, daß ausgezahlt werden 150 Mark an den im Berno'schen Besatz angehaltenen Böhm, durch dessen Angaben die Ermitt- lung des Ursprunges und dann des letzten Besitzers der zum Transport der Leiche verwendeten Kiste ermöglicht worden ist, und 50 Mark an den Hausmann und Maschinenführer Böhm, Reichstraße Nr. 8, der dem Postalamte Mittheilungen über die in der unmittelbaren Nähe des Thores ausgeführten Wirt- schaften und blutigen Papieres gemacht hat. — Auch heute Vor- mittag sammelten sich vor dem übrigens offenen, Grabhügel- geschäfte, Nicolaisstrasse- und Schußmadergäßchen-Weg, viele Neugierige, die den Ort in Augenschein nehmen wollten, wo die grauenerregende Mordthat ausgeführt worden war, die Polizei sorgte jedoch auch heute dafür, daß die Passage frei blieb. Nachzutragen ist noch, daß man in einem Treppenhofe des „Burglagers“ vor- gefunden ein mit „G.“ gekennzeichnetes, blutbeflecktes Hemd fand, von dem angenommen wird, daß dies ebenfalls dem Mörder gehörte.

Derliche Angelegenheiten.

— **Vorsicht!** Unter diesem Schlagwort veröffentlicht der „Bogeländische Anzeiger“ heute nachstehende Mittheilung: In diesen Tagen wurden in größeren und kleineren Zeitungen „prachtvolle Krönungsarten“ aus Anlaß der Krönung König Eduard VII. angeboten, die am Krönungstage an die der „Continental Publishing Company“ ausgegebenen Adressen gegen vorherige Einzahlung des Betrages versandt werden sollten. Dem Inseritionsanfrage war zugleich ein Brief in der Höhe der Einzahlungsbetrag auf die „Königl. britische Royal-Bank“ (wie hoch das Kling!) beigelegt. Eine hiesige Bank hat den uns übermittelten Brief einzeln und uns zugleich befragt,

daß es eine solche Bank in London gebe; von mehreren Seiten, die Beachtung verdienen, werden aber Zweifel an der Realität des oben erwähnten Unternehmens geäußert: wir sind zur Zeit nicht in der Lage festzustellen, inwieweit diese Zweifel berechtigt sind, werden aber alsbald unsere Leser über den Erfolg der von uns eingeleiteten Nachforschungen unterrichten. (Da das erwähnte Inserat auch im „Ergeb. Volksfreund“ aufgegeben wurde, dringen wir vorstehende Mittheilung gleichfalls zur Kenntnisknahme un- serer Leser.)

Schneeberg, 7. August findet im Hotel „Stadt Leipzig“ abends 8 Uhr ein humoristisches Gesangs-, Pöcher- und Instrumental-Konzert statt. Das Programm ist ein gut ge- wähltes. Näheres ist aus dem Inserate in vorliegender Num- mer ersichtlich.

Aus bei dem hier stattgefundenen Preislat-Tournee erhalten lämmliche Spieler, welche eine Punktzahl von über 200 erzielten, Preise. Die Auszahlung derselben erfolgt noch bis zum 15. August 1902 und zwar jeden Sonntag von früh 8 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr bei dem Tourneerleiter Otto Gunt her hier. Bis dahin nicht abgeholt gebliebene Prämien der freien Verfügung des Genannten, auch sind daselbst Preis- listen zu haben. Zur Auszahlung gelangen 1574 M — 7590 der vereinnahmten Gelder.

Ein Probehorstschützen der Zoll-Beamten im Haupt- waldamt's-Bezirk Eidenstock fand Mittwoch im Schützenhause in Markneukirchen statt. Den Schießübungen wohnte u. a. auch Herr Bürgermeister Kurth bei.

Beste telegr. und telephon. Nachrichten des „Ergeb. Volksfreundes“.

Dresden, 8. August. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Georg tragen heute alle öffentlichen und viele private Gebäude Flagenschmuck.

Dresden, 8. August. Auf Wunsch des Königs unter- blieben anlässlich des heutigen Geburtstages Sr. Majestät alle festlichen Veranstaltungen. Bei dem König findet am Nachmittag in Hofierwitz Familienfest und in Pillnitz Marschallfest statt.

Hannover, 8. August. Oberpräsident a. D. Dr. v. Bennigsen ist in Bennigsen gestorben.

Hamburg, 8. August. Der auf der Werft des Täufers Beckedorf liegende Dampfer „Primus“ ist gestern von Ver- sicherungsbeamten und Sachverständigen untersucht und der Re- paratur würdig befunden worden.

Bremen, 8. August. Der König der Belgier hat gestern Abend nach Besichtigung der Hafenanlagen und verschiedener Sehenswürdigkeiten die Stadt an Bord der Yacht „Alberto“ seewärts verlassen.

Bremervahren, 8. August. Der Reichspostdampfer „Ham- burg“ landete gestern 481 Offiziere und Mannschaften des Ostaas- tischen Expeditionskorps unter Führung des Majors von Schönberg.

Wien, 8. August. Gegenüber einer auch von dem Pa- rlier „Temp“ übernommenen vor zwei Tagen von einer hie- sigen Lokal-Korrespondenz veröffentlichten Notiz, in welcher eine zufällige Begegnung des Königs von Rumänien mit dem General- stabchef Freiherrn v. Sed in Jassi mit militärischen Ehrerungen und Abmachungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumä- nien in Zusammenhang gebracht wurde, stellt das „Fremden- blatt“ fest, daß die betreffenden Mittheilungen durchaus nicht ernst genommen zu werden verdienen.

Reval, 8. August. Gestern Abend fand an Bord des „Standart“ ein Bräutlich, an welchem beide Majestäten sowie die anwesenden Fürstlichkeiten und Würdenträger theil- nahmen. Sämtliche Kriegsschiffe hatten wiederum Illuminir. Nach der Tafel hörten die Majestäten ein Gesangs-Konzert der Revaler Liedertafel und des Männergesangsvereins, welche auf einem mit Lamplens erleuchteten Dampfer längs des „Stan- dart“ Aufstellung genommen hatten. Hierauf besuchten beide Kaiser die Offiziersmesse des „Standart“, für welche Kaiser Wilhelm eine große silberne Bowle gestiftet hat, während der Jar eine gleiche der Offiziersmesse der „Hofensollern“ gestiftet hat. In der Messe sprach der Kommandant des „Standart“ in deutscher Sprache den Dank der Offiziere und der Mann- schaft für die kaiserlichen Geschenke und den hohen Besuch aus, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Kaiser erwiderte, er empfinde herzliche Freude, im Kreise russischer Offiziere zu weilen, und brachte ein Hoch auf den Kai- ser von Rußland aus. Die Monarchen wohnten sodann mit Gefolge einer nächtlichen Schließung eines Theiles des Geschwa- ders bei, welches ein Gefecht mit Einschloß gegen Schel- ben im Schlep, Torpedoboote, sowie Schließungen gegen auf der Insel Carlo errichteten Erdwälle auf kürzere Entfern- ungen ausführte.

Reval, 8. August. Der Kaiser von Rußland hat dem Reichskanzler Grafen Bülow, dem Oberhofmarschall Grafen Feinburg und dem Generaladjutanten von Biesen Alersbisch die Porträt verlesen und dasselbe persönlich überreicht. Der deutsche Kaiser verlieh das Großkreuz des Rothten Adlerordens dem Marineminister Lyrtow, dem Generaladjutanten Admiral Reimer und dem Chef des Hauptquartiers Generaladjutanten Hesse. Dem Rothten Adlerorden erster Klasse dem Admiral Avelan und dem Admiral Werchowst. Die Brillanten zum Rothten Adlerorden erster Klasse dem Hofmarschall Grafen von Bentendorf und dem Admiral Makarow.

Reval, 8. August. Zwischen dem Grafen Bülow und dem Grafen Ramsdoff fanden wiederholt eingehende Besprechungen statt.

Triest, 8. August. Beim Sprengen einer Mine in einem Minenbruch bei Sislana fanden infolge Ausströmung von Gas 7 Personen durch Ersticken den Tod. 4 Personen wurden gerettet.

Reapel, 8. August. Der frühere Staatssekretär von Transvaal, Reich, ist gestern mit seinen Söhnen an Bord des Dampfers „Kanzler“ hier eingetroffen und wird heute über die Schweiz nach Belgien weiterreisen.

gern in
Büchle
Grau
Ra u
Lore J
Einspru
Tagesber
lichen G
sprechen
wieder er
verlangen
werde. 2
5000 Fr
So
an sein
tägigen
Inbitt
der Leben
wunderbar
berühmt
Beschle
König sa
und ihm
nach des
So
einer Län
vertagt.
So
hier ein
Abend zu
Fre
schäftsb
für Mit
im Nach
gebäude
88, 337
mit 150.
geichnet
durch die
3 tragen
geräthe
Oris
genom
welen
und E
Freund
muthen
Zufahrt
die Th
wollen
freudig
Tag gel
überool
Doo gl
so trü
Zeit un

Beantwortet, 8. August. Der König von Italien empfing gestern in feierlicher Audienz den außerordentlichen Gesandten des Königs von Sachsen, Grafen Kretschmar, und lud ihn zum Hofdiner. Graf Kretschmar ist später nach Turin abgereist.

Paris, 8. August. Der Generalrat des Departements Seine Inférieure nahm gestern mit 34 gegen 8 Stimmen trotz Einspruch des Präsidiums, der den Sitzungssaal verließ, eine Tagesordnung an, durch welche gegen die Schließung der geistlichen Schulen protestiert und einstimmig der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Schulen, welche es beantragen, sofort wieder eröffnet werden. Senator Pontbriand erklärt, man werde verlangen, daß das Ministerium in dem Angelegenheitsstand verbleibe. Der Generalrat bewilligt sodann einen Kredit von 5000 Frs. für betrieblige Schwefelwerke.

London, 8. August. Der König erließ eine Botchaft an sein Volk, in welcher er am Vorabend der Krönung, des wichtigsten Ereignisses seines Lebens, den Kolonien und Indien herzlichste Genugthuung über ihre Theilnahme während der Lebensgefahr, in welcher er geschwebt, ausdrückt und die bewundernswürdige Geduld hervorhebt, mit welcher sie die Widerwärtigkeiten und Enttäuschungen ertragen, welche durch die Verschiebung der Krönung hervorgerufen worden seien. Der König sagt der Botschaft Dank, daß sie sein Leben verlängert und ihm Kraft gegeben habe seine wichtigsten Pflichten als Monarch des großen englischen Reiches zu erfüllen.

London, 8. August. Das Unterhaus hat sich gestern nach einer längeren Debatte über das Unterrichtsgesetz bis zum Herbst vertagt.

Kopenhägar, 8. August. Die Offiziere des gestern hier eingeetroffenen deutschen Schulschiffes „Storch“ waren gestern Abend zum Dinner im deutschen Konsulate von Schön geladen.

Dem Dinner wohnten auch der deutsche Konsulminister und andere hohe Marineoffiziere bei.

Belgrad, 8. August. In Beantwortung einer Anfrage erklärte der Ministerpräsident gestern im Senat, die Regierung trete gern den Wünschen der Jünger Friedenskonferenz bei und werde sie in der Herbstsession im Parlament zur Ratifizierung vorlegen. In der gestrigen Sitzung der Stupsketina verurteilten die Abgeordneten einstimmig auf die Dänen, welche ihnen, da die Stupsketina diesmal bloß verlagert und nicht geschlossen worden ist, zustehen würden.

Wien, 8. August. Hier ist die Cholera aufgetreten. Es sind bis jetzt 5 Erkrankte, darunter 4 mit tödlichem Ausgang vorgekommen.

Kap Hattien, 8. August. Die Krone des Generals Nord hat St. Michel und Marmelade wieder gewonnen.

Kap Hattien, 8. August. Firmin bildete zu Genoves eine republikanische Regierung. Ruffat wurde zum Kriegsminister, Cherys zum Minister des Innern, Deslin St. Louis zum Minister des Aeußeren ernannt.

Kirchen-Notizen

für den 11. Sonntag nach Trinitatis.

Schneeberg. Vorm. 9 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Pastor Conrad; 9 Uhr Predigt über Röm. 1, 16-25: Pastor Conrad; 11 Uhr in der Hospitalkirche Kindergottesdienst: Pastor Conrad; abends 8 Uhr in der Hospitalkirche Mission: am Schluß dieses Gottesdienstes Kollekte für die Heidenmission.

Wittmoos, den 13. August abends halb 8 Uhr in der Hospitalkirche Bibelstunde: Pastor Conrad.

Die Amtshandlungen sind angemeldet im Diakoniat.

Reusstädt. Vorm. 9 Uhr Predigt über Röm. 1, 16-25; darnach Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Hülkruf. Kirchenstausen nachm. 2 Uhr. Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrvicar Höhne aus Albernau.

Wittmoos, den 13. August nachm. halb 2 Uhr Bes- und Taufgottesdienst: Pfarrer Hülkruf.

Freitag, den 15. August abends nach 8 Uhr Bibelstunde im Conferenzsaal über Ev. Joh. c. 17: Pfarrer Hülkruf.

Niederschlesien. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst.

Niederschlesien. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst.

Niederschlesien. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Kollekte für die Judenmission. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst mit den Oberklassen. Nachm. 8 Uhr Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr Junglingsverein.

Sachsen. Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 1 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Andenken.

Donnerstag, den 14. August abends halb 9 Uhr Predigt über Kritik 9 des Augsburgischen Bekenntnisses.

Sachsen. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Röm. 1, 16-25: Pfarrer Thomas. Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr Mission: Pfarrer Thomas. Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein. 8 Uhr Männerverein, Junglingsverein.

Niederschlesien. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Katechismusunterredung.

Sachsen. Vorm. halb 9 Uhr Predigt Herr Pastor Schmidt über Röm. 1, 16-25. Herr Oberpf. Steininger hält Beichtrede und Nachm. halb 2 Uhr Katechismusunterredung.

Wittmoos, den 13. August Bibelstunde über 1. Mos. 11, 1-9 Herr Oberpf. Steininger.

Sachsen. Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit nachfolgender Kommunion. Nachm. 2 Uhr Trauungsgottesdienst.

Beiersfeld. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Röm. 1, 16-25. Nachm. 1 Uhr Mission: Pfarrer.

Wittmoos. Vorm. 9 Uhr Beichtgottesdienst wegen auswärtiger Amtshandlung des Orts Pfarrers. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst mit der 2. Klasse der Schule. Unterredung über 1. Sam. 17, 40-51. Abends halb 9 Uhr Gemeindefeststunde im Saale des Pfarrhauses. Schriftauslegung über Psalm 126, 1-6. Vortrag über den letzten Schriftan Damaris, eine Märtyrerin im 2. Jahrhundert. Der Kindergottesdienst und die Gemeindefeststunde wird vom Ortspfarrer gehalten.

Wittmoos, den 13. August abends halb 9 Uhr ev.-luth. Junglingsverein im Pfarrsaal.

Donnerstag, den 14. August abends halb 9 Uhr ev.-luth. Jungfrauenverein im Pfarrsaal.

Der heut. Nr. d. Bl. liegt ein Prospekt über die **Deffers Fabrika** bei, der besonderer Beachtung empfohlen wird.

Redaktion, Druck u. Verlag von E. Hiller, i. N. v. E. W. Gärtner, Schneeberg.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Zum Zwecke der Erbauseinandersetzung soll das zum Nachlasse des verstorbenen Wirtschaftsbüchlers **Gustav Günther** gehörige Grundstück, Postum 40 und 209 des Grundbuchs für Mitteldorf, Nr. 27 des Grundbuchs, mit vollständiger Ernte

den 25. August, vormittags 10 Uhr

im Nachlassgrundstück öffentlich freiwillig versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus mit harter Dachung versehenem Wohn- und Schweinestall mit gewölbter Stallung und laufendem Abwasser, umfaßt die Flurstücke Nr. 86, 87a, 88, 337a, 344, 345 und 347 des Grundbuchs für Mitteldorf, ist 7 Acker 182 □ Ruthen groß mit 150,81 Steuerrechten belastet und ortsgerichtlich gewertet auf 14 700 M.

Einsichtnahme des Grundbuchs und der Versteigerungsbedingungen kann bei den unterzeichneten Erben erfolgen.

Nach beendeter Versteigerung des Grundstückes beginnt die Versteigerung des Inventars durch die Diktierliste. Das Inventar besteht wie folgt: 2 hochtragende und 2 neuweilene Kühe, 3 tragende Mutterkühe, einen springfähigen Hauer, sowie Wagen, Scheunen- und Ackergeräthe und verschiedenes mehr.

Mitteldorf bei Stolberg, den 8. August 1902.

Die Günther'schen Erben.

Todes-Anzeige.

Heute nachm. 3 Uhr erlöste Gott unsern innigstgeliebten Vater, Schwieger- und Grossvater, **Herrn Friedrich Eduard Weissflog**, Stahlbauer und gew. Ziegelbesitzer in Haida, in seinem 66. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze zeigt dies zugleich im Namen aller Hinterbliebenen hindurch an **Emilie verw. Weissflog**, geb. Hoeker. Haida b. Grünhain, den 7. August 1902. Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. August nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

C. F. Aurich, Grünhain.

Bringe zum bevorstehenden Jahrmart mein **Manufactur- u. Modewaarenlager** in empfehlende Erinnerung.

Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich **Herren- u. Kinder-Garderobe**, um damit zu räumen, im Preise ganz bedeutend herabgesetzt habe und bringe ich **Kinder-Anzüge** von 3 M. an, **Herren-Anzüge** von 11 M. an, zum Verkauf. Ferner empfehle ich **Kessel- und Warchent-Gewenden** von 1 M. an, **Frauen-Wirtschaftsschürzen**, blau Leinen, von 80 Pfg. an, **Gewendenbarchent**, gute Qual., Elle von 20 Pfg. an, **Bettzeuge** Elle von 20 Pfg. an.

Linoleum, bestes Fabrikat, Meter von M. 2.50 an.

Bettfedern in allen Preislagen.

Rios.

Heute Sonnabend Abend **Besprechung.**

Größte Auswahl!

Herrn-Anzüge von 9/1, 4 an Schürzen . . . 5 . . .

Herrn-Roben-
Joppen . . . 3 1/2 . . .
Lüster-Joppen . . . 1 3/4 . . .
Arbeitsjoppen . . . 1 1/4 . . .
Turnerhosen . . . 2 1/2 . . .
Knaben-Anzüge . . . 2 1/2 . . .
Blousen . . . 1 . . .
Joppen . . . 1 1/4 . . .
Sweaters . . . 1 . . .

C. Anton Blinck, Schneeberg.

ff. geräucherte Heringe Preis fest, empfiehlt **Oscar Diebel, Schneeberg.**

Heute vormittag 1/2, 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem schweren Leiden, in Gott ergehen, mein herzenguter, rastlos thätig gewesener Mann, unser lieber treusorgender Vater, Bruder und Schwager, der Guts- und Ziegelbesitzer

Carl Friedrich Günther, in seinem 52. Lebensjahre. Dies zeigt schmerz erfüllt an **Pauline verw. Günther**, geb. Georgi, nebst Kindern. Niederschlesien, den 7. August 1902. Die Beerdigung findet 8 unabhend, den 9. August 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Am 3/5. August a. c. begangenes Antis- und Orts-Jubiläum hat einen so überaus erhebenden Verlauf genommen, daß ich das Bedürfnis meines Herzens nicht abstellen kann, allen denen, die mit an diesem Feste durch Wort und That, durch Gesang und Musik, durch Spenden und Freundschaft aus der Nähe, wie aus der Ferne, durch anmutige Blumengewinde und reiche Angebinde, durch ehrenvolle Zuschriften, Abordnungen und Ansprachen, nicht zuletzt auch durch die Theilnahme an unserm gemeinsamen Kirchengang ihr Wohlwollen und ihre treue Gesinnung, ihr Vertrauen und ihre Opferfreudigkeit in einer mich wahrhaft beschämenden Weise an den Tag gelegt haben, auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank meines überdollen Herzens mit dem Bekenntnis auszusprechen: „soil Deo gloria!“ und mit dem Gebetswunsch: Gott sei dieser so reich bewiesenen, unverdienten Liebe reichster Vergelter in Zeit und Ewigkeit!

Grünhain, den 8. August 1902. **Pfarrer Trabenbach.**

Freibank zu Reusstädt kommt heute Sonnabend vor früh 7 Uhr an festliches nichtamtlich. **Hindfleisch**, 4 Pfd 35 s. Verkauf

Suche zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen **Bäckergehilfen**. **Bäder Müller, Schneeberg, am Bahnh.**

2 Tischlergehilfen finden Arbeit bei **Louis Friedrich, Tischlerstr., Aus-Reusstadt**

Suche einen längeren **Ernte-Arbeiter** **Herrn. Wehshorn, Oberklein.**

Wo kann man die **Hand- oder Schiffschneiderei** erlernen? Werde Angebot an die Exped. d. Bl. in Schneeberg unter **„Verloren“** erbeten.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unseres theueren Entschlafenen, des Herrn **Edvard Reinhold**, Ortstrotzer a. D., fühlen wir uns gedrungen, Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. In besonderer herzlichen Dank den Herren Beamten und Urt. rbeamten des k. k. Postamtes zu Schwarzenberg, Herrn Pastor Großmann für die tröstlichen Worte am Grabe, allen denen, welche so reichen Blumensam d spendeten, sowie auch allen Verwandten und Bekannten, die den Verstorbenen durch Begleitung auf seinem letzten Gange ehrten. **Schwarzberg, Schönfelderhammer, Merano, Rittersgrün und Grünhain, den 6. August 1902**

Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern. So ruhe aus in Deiner stillen Kammer. Du bist erlöst von Deinem Schmerz und Qual. Nun ruhe sanft auf Ickren Hü'n Bis wir einander wiederseh'n.

Verloren vom Bahnh. bis Grünhain, **Schwarzberg 1 Tischchen** mit Inhalt, 4 Fahrl. ten usw. Gegen Verlorenung abgegeben bei **Gustav Günther, Wilmann** **Wethier** (ehem. Waidm. Wäpman, Webergasse.

Handmaschine, 3/4 Bogt. in sehr gutem Zustand, sowie Häbelmaschine vortheilhaft zu verkaufen. **Louis Schneider, Blumen u. B., Johannerstr. 24.**

Centralhalle Schneeberg. Heute Sonntag Böckel-schneidn. noch in Röhren.

Gasthof „zum Anker“, Raschau.

Ganz neu eingerichtet.

Grösster und schönster Saal am Platze.

Halte nächsten Sonntag und Montag mein

Vogelschiessen

für Herren mit Schnepfen, für Damen mit Stochvogel, ab. Während des Schiessens grosses Concert auf dem Festplatze. Am Sonntag von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte öffentliche Ballmusik. Am Montag Ball für Loosinhaber von Abends 7 Uhr ab.

Echt böhmische und bayerische Biere.

Vorzügliche warme und kalte Speisen.

Zur Belustigung des Publikums ist ein Caroussel aufgestellt. Um zahlreiche Bethheiligung bittet

Paul Korb.

Königs Geburtstags-Feier.

Die unterzeichneten Königl. Sächs. Militärvereine in Aue haben beschlossen.

Sonntag, den 10. ds. Mts.

den 70. Geburtstag Sr. Maj. des Königs Georg, in eres erhabenen Protectors, durch eine ernste Feier im Stadtpark

(Cafierplatz)

zu begehen, wozu Herburd Einladung an die Kameraden genannter Vereine ergeht. Betheiligung eines jeden Kameraden ist Ehrenpflicht. Treffplatz: Schützenbrunnengarten. Zeit: Vormittag 9/11 Uhr. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Schwarzer Anzug, hoher Hut und weisse Handschuhe.

Die Königl. Sächs. Militärvereine Aue I. Grenadiere, Jäger und Schützen Kavallerie, Artillerie, Pioniere u. Train, 104er und Freie Vereinigung „Kampfgenoßen“.

Zu dem am 10. August a. er. stattfindenden

Sommerfest

erlaubt sich der unterzeichnete Ergebtigs-Vereinsverein die in oder in der Nähe von Schwarzenberg wohnenden Sommerfrischler hiermit herzlich einzuladen.

Programm: Vormittags 9/11 Uhr: Einweihung des auf der Morgenleithe neu erbauten Aussichtsturmes. Nachmittags von 4 Uhr an: Concert mit darauffolgendem Längchen im Bad Ottenstein.

Veranstalter, welche eine directe Einladung ihrer Gäste wünschen, wollen sich diesbezüglich an Unterzeichneten wenden. Mit ergebtigstem Glückwunsch!

Ergebthigs-Vereinsverein Schwarzenberg. Morosowstr., d. Rt. Dorfstrasse

Stadt Leipzig Schneeberg

Sonntag, den 10. August von abends 8 Uhr an

großes humorist. Gesangs-, Zither- und Instrumental-Concert

ausgeführt von Grünhainer Musikern unter Leitung eines Zitherlehrers. Humor und Komik ist gut vertreten! Gutgewähltes Programm! Entrée an der Kasse 40 Pfg. Billets im Vorverkauf in Stadt Leipzig à 30 Pfg. Daraus laden freundlich ein Adolf Drechsel und Direktor Sauterbach.

Goldene Sonne, Schneeberg.

Sonntag, den 10. August von Nachmittag 4 Uhr an

Ballmusik.

Daraus ladet ergebenst ein

Karl Hunger.

104er

Schneeberg u. Umgegend. Sonnabend, den 9. August Versammlung. D. B.

Turnclub Schneeberg.

Sonnabend den 9. August Versammlung. Kreisturnloht. beifolgend.

2 fach 1/2, befeht. verpackt. Richard Schumann.

Grüne Wiese, Oberschlema.

Dienstag, den 12. August

Großes Extra-Concert u. Ball,

von der Capelle des Königl. Sächs. Jägerbataillons Nr. 12 aus Freyberg, unter Leitung des Herrn Statthornisten J. Schäfer. Daraus ladet freundlich ein Th. Ehrler. Billets-Vorverkauf bei Herrn Louis Ebert.

Restaurant „Hohes Rad“

(genannt Bärenschänke), Grünstädtel.

Zu dem am Sonntag und Montag, den 10. und 11. ds. Mts. stattfindenden

Vogelschiessen

ladet ergebenst ein August Richter. Montag Bratwurkischman für Loosinhaber

Restaur. Daheim, Schneeberg.

Heute Sonnabend saure Flecke. Franz Reiter.

Schweizerhaus Schneeberg-N.

Heute Sonnabend Käsefleischknöchen mit vogeländ. Nischen.

Auction in Oberschlema.

Montag, den 11. Aug. a. c. von Vorm. 10 Uhr an kommen im Restaurant „Heiterer Blick“ als Versteigerungslot, Lebensversicherungs-acten, die noch vorhanden, Lagerbestände, als: Brodtschrank, Kinderbettstelle, Wand- und Tischspiegel, große Parthe Wand- und Pfeiler- Spiegel, Schiefertafeln, Cigarren und vieles Aeuere aus das Meistgebot und geg. sof. Barzahlung, zur Versteigerung. Schneeberg Strubitz, v. Anctr.

Täglich frischgerösteten Campinas - Kaffee,

gut schmeckend, à Pfund 74 Pfg. empfiehlt

Neustädtel 1 Johannes Diekmann.

Halt! Der billige Nestler-Mann

kommt zum Jahrmakht nach Grünhain und empfiehlt Gardinen-Nestler, sowie Nestler in Kattun usw. zu spottbilligen Preisen. Bernhard Sauerstein aus Grünhain.

Strohblätter

empfehle à Schock ab hier 60 Pfg., franco à Schock 65 Pfg. Desgleichen empfehle sehr dauerhafte Kunststreichlein, Ladendecken, Säuser, von Rohr gefertigt, in jeder Größe. Bezirksamt Grünhain.

2 tüchtige Tischlergesellen

können sofort Arbeit erhalten bei Albert Reitel, Aue, Schwarzenbergstr. 4.

Glasergesellen und Bautischler

werden sofort gesucht bei Eduard Wehlhorn, Glaserei mit Maschinenbetrieb, Aue.

Zu vermieten

ist in bester Geschäftslage von Niederplanitz ein Verkaufsladen mit Schaufenster und zugehöriger Wohnung. Derselbe wäre sich für ein Blumengeschäft mit Binderel, für Gemüße- oder Produktenhandlung oder auch für eine Glas- u. Porzellanhandlung besonders eignen. Offerten sind unter J. S. an Postfach 12 & Boaler A. G. Joldau zu richten.

Einige schöne vogeländische Ochsen

siehe zu verkaufen bei Sellmann, Seifersdorf.

verantwortlich für den Inseratentwurf: G. Georg, Schwarzenberg.

Schützenhaus Schneeberg.

Sonntag und Montag, als den 10. und 11. Aug. halte ich mein diesjähriges

Vogelschiessen

ab. An beiden Tagen von nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Für ff. Biere, kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend, ladet hier durch nochmals freundlich ein Ernst Sedert.

Schützenhaus Aue

Vogelschiessen mit Büchsen

Sonntag, den 10. u. Montag, den 11. August.

An beiden Tagen von Nachm. 3 Uhr an Frei-Concert im Garten, sowie starkbesetzte Ballmusik. Dienstag von abends 8 Uhr an Frei-Ball nur für Loosinhaber.

Sonntag und Montag von Nachm. 3 Uhr an im Helberberger Schacht auf dem Turngarten Künstler-Concert von der ersten Hamburger Variete-Truppe. Näheres durch Plakate. Einem zahlreichen Besuch sieht freundlich entgegen G. Kimmel.

Auf! Alle Auf!

nach dem Schützenplatz Löbnitz, ins Schützenzelt.

Während des Vogelschiessens Sonntag, Montag und Dienstag, den 10., 11. und 12. August

grosses humorist. Zither- u. Gesangs-Concert

von Schillings ersten böhmischen Baven-Ensemble, genannt „die vogeländischen Singvögel“. Dir.: Paul Schilling.

Mittwoch, den 13. August großer heiterer Abend. Wer laden will, der komme, es wird schön!

Donnerstag, den 14. August, von abends 8 Uhr an

großes Instrumental-Concert,

gegeben von der Stadtkapelle zu Löbnitz. Dir.: Emil Tittel.

Freitag, den 15. August großes Wein-Schoppenfest. Feine Damen-Belehrung. Feine Damen-Belehrung.

Sonntag und Montag, den 17. und 18. August

große Elite-Variete-Vorstellung

des neuen Chemnitzer Concert- und Synchron-Ensembles „Bergschmied“. Dir.: Sigismund Gornadt.

Gleichgültige mache ich ein geehrtes Publikum von Löbnitz und Umgegend darauf aufmerksam, daß ich für ff. Biere und Weine, sowie warme und kalte Speisen bestens Sorge getragen habe und bitte um gütige Unterstützung und zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll Oskar Winkler.

„Gasthof grüner Baum“,

Berensbach.

Sonntag und Montag, den 10. und 11. ds. Mts. halte ich mein diesjähriges

Vogelschiessen

ab, wozu ich alle werthe Freunde und Gönner freundlichst einlade. Nur Belustigung ist ein Caroussel angeht.

Gasthof Dreihansen.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet E. Bruner.

Restaurant z. Post,

Schneeberg.

Sonntag und folgende Tage

Fortsetzung meines grossen Preis-Keuzels.

Freitag, den 15. August Schluß.

1. Preis 150 A, 2. Preis 120 A, 3. Preis 80 A usw. bis auf 17 Holz abwärts.

Von Sonntag bis Freitag zahle ich auf die 3 befestigten Karten, außer dem auf diese Karten fallenden Gewinn

Prämien von 50, 30 und 20 M.,

sobald im günstigsten Falle der 1. Preis 200 A, 2. Preis 150 A und der 3. Preis 100 A beträgt.

Auch die kleinen Gewinne von 50 A abwärts sind sehr gute.

Nachmals lade ich zu diesem großartigen Preiskeuzel zu recht zahlreicher Bethheiligung ganz ergebenst ein

Hermann Georgi.

Leonhardt's Gasth., Aue.

Sonntag, den 10. August von Nachm. 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Erdmann Lorenz.

Bürgergarten Aue.

Sonntag, den 10. Aug. von Nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet

Emil Hempel.

Hotel „Deutsches Haus“,

Löbnitz.

Sonntag, den 10. August, zum großen Vogelschiessen, von Nachmittag 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

abwechselnd Streich- u. Blasmusik.

Während des Vogelschiessens empfehle ich ff. Biere, gutgepflegte und billige Weine. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Daraus ladet ergebenst ein Louis Seidel.

Schützenhaus Löbnitz.

Schützenfest.

Sonntag, d. 10., Montag d. 11. u. Dienstag d. 12. August.

extra starkbesetzte Tanzmusik,

Blas- und Streichmusik.

Zur Aufführung gelangen die ältesten, sowie die neuesten Tänze.

Sonntag auf beiden Sälen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet hiermit freundlichst ein E. Reutlinger.

Gasthof goldener Anker, Schwarzenberg.

Sonntag, den 10. ds. Mts. öffentliche Tanzmusik, verbunden mit Rosenfest. Von abends 9 Uhr an Blumenpolonaise. Daraus ladet freundlichst ein

Emil Weinert.

Hotel Rathhaus, Blatten.

Sonntag zum Kirchentage, Montag Jahrmakht, findet von Nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik statt. Auch empfehle ich meine schönen Fremdenzimmer und Lokalitäten, sowie gute Küche, rechte Bier- und ff. Weine und ff. Biere. Um gütigen Zuspruch bittet

Josef Böhm.

Saat des Hasses.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

„Ich glaube, Du triffst Dich; er sieht mir nicht danach aus, als beabsichtige er Fräulein Degen einen Heirathsantrag zu machen.“

„Na, wir werden ja sehen, wer Recht behält.“ bemerkte Ella. „Verzeihen Sie“, begann der Polizeileutnant, vor Grethe sitzend, „daß ich Sie in der letzten Stunde, die Sie bei uns verweilen, mit dienstlichen Dingen, die wenig erfreulicher Natur sind, belästigen muß.“

„Da Grethe sich mit schmerzlicher Geduld stumm abwandte, fuhr Höben leise, im schonenden Tone fort: „Verzeihen Sie, ich habe kein Recht, das Geheimniß Ihres Herzens zu erfahren.“

„Ja und nein. Mein Kollege Braun hat heute Morgen in Eichhorst durch Kauf ein Messer erworben, das dieser Tage von einem Manne gefunden wurde, der in einem Garten in der Nähe des Thotortes grub.“

„Aber wie soll ich beweisen, daß —“ „Nichts einfacher als das, mein liebes Fräulein. Daß Sie das Messer nicht kennen, sehe ich, aber es wird im Kellerischen Hause sicherlich jemand als das Eigentum Ludwig Kellers wiedererkennen, wenn er ihn gehört hat.“

„Sie trennen sich, Herr Polizeileutnant, ich erschrak nur, weil Sie die Kellerische und meine Familie nannten und von verdächtigen Ereignissen in denselben sprachen.“

die nämlich, daß Ihre Schwester Ella mit dem Sohne Kellers ein Verhältniß gehabt hat?“

„Nein, das ist ein Irrthum. Meine Schwester war im Geheimen mit einem Ingenieur Wendland, der sich damals in den Rheinlanden aufhielt, verlobt.“

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.

„Aber — mein Gott! — Hat man denn Ludwig Keller für den Mörder?“ fragte Grethe erregt. Höben richtete sich nachdenklich mit den wohlgeputzten Fingern durch den blauen braunen Bolckart und sah dem geliebten Mädchen in die schönen, glänzenden dunklen Augen, als wollte er prüfen, ob es stark genug sei, die Schreckensinhalte, die er ihm mitzutheilen hatte, mit anzuhören.“

Der Patrouillenritt eines sächsischen Husaren-Officiers in China.

In der letzten Monats-Versammlung des Leipziger Militär-Vereins hielt Herr Oberleutnant Kirßen vom 15. sächsischen Patrouillenritt in China, der sich wohl als die bedeutendste cavalleristische Leistung während des gesammten Sinesischen Feldzuges darstellt und solche Beachtung fand, daß Oberleutnant Kirßen vom Generalfeldmarschall Grafen Waldersee den Befehl erhielt, einen genauen Bericht darüber dem Kaiser zu reichen.

Oberleutnant Kirßen erhielt, wie wir dem Bericht des Leipziger Tagesblatts über den Vortrag entnehmen, am 26. April 1901 vom Höchstkommandirenden in China den Auftrag, über Einwirkungen in Richtung Thatsungfu aufzuklären und festzustellen, ob Truppen des Generals Tung-sung sich in dieser Gegend befänden.

Die Ausführungen dieses so eingehend eingehenden Berichtes hat in Wahrheit fast unbeschreibliche Schwierigkeiten. Das Land, in das sich der Patrouillenritt hinein erstrecken sollte, war völlig unbekannt. Genauer Karten gab es nicht, dagegen die Sicherheit, daß Bogerhanden und mit diesen fraternisirendes reguläres chinesisches Militär die Gegend durchzog.

Im dem gebirgigen zumest futterarmen Lande, dem der Aufklärungsritt galt, erwies sich die australische Pferde, mit denen die Reiterregimenter unseres deutschen ostasiatischen Expeditionscorps ausgerüstet waren, als besonders nützlich. Weiterhart und ausdauernd selbst auf dem steinigsten Boden, schnell und genügsam, trugen sie ihre Reiter durch die ungeheuren Strapazen dieser fünfzehn Tage sicher durch. Hätten die Pferde in diesen Sandstürmen, diesen ewigen kalten Regenschauern, dieser durchdringenden Kälte verfaßt, kein Mann der Patrouille wäre lebend zurückgekommen.

Um größere Marschleistungen zu erzielen, ritt die Patrouille ganz leicht gepackt ab. Sie nahm nur Vorderpaddaschen mit; die Karabiner wurden auf dem Rücken getragen, sonst war jeder Reiter mit Säbel und Lanze ausgerüstet. Der Ritt des ersten Tages führte nach Quat-lai, wo noch ein vorgegebener Posten stand, bei dem in einem Bergtempel die Patrouille die Nacht Quartier bezog.

Die Patrouille im Hunscho Thale die Ueberzeugung gewann, daß dies zutrifft, denn der Chinese suchte mit tausend Ausdrücken den Marsch auf alle nur mögliche Art aufzuhalten, jagte er dem Postträger erst das Pony und dann ihn selbst weg und setzte sich auf seine eigenen Sprachkenntnisse verlassen, den Marsch ohne Dolmetscher fort.

Raum befand sich die Patrouille im Fuchshale des Hunscho, als ein Sandsturm losbrach, der zu dem furchtbaren Gedröhre, was jene unwirtliche Gegend dem Reisenden anzuhaben vermog. Der Boden des ganzen Thales ist mit seinem Abfall bedeckt, den der Sturm zu einer einzigen, mellenmolten, unerschütterlichen Staubwolke aufwirbelte.

Die Patrouille im Hunscho Thale die Ueberzeugung gewann, daß dies zutrifft, denn der Chinese suchte mit tausend Ausdrücken den Marsch auf alle nur mögliche Art aufzuhalten, jagte er dem Postträger erst das Pony und dann ihn selbst weg und setzte sich auf seine eigenen Sprachkenntnisse verlassen, den Marsch ohne Dolmetscher fort.

Die Patrouille im Hunscho Thale die Ueberzeugung gewann, daß dies zutrifft, denn der Chinese suchte mit tausend Ausdrücken den Marsch auf alle nur mögliche Art aufzuhalten, jagte er dem Postträger erst das Pony und dann ihn selbst weg und setzte sich auf seine eigenen Sprachkenntnisse verlassen, den Marsch ohne Dolmetscher fort.

Die Patrouille im Hunscho Thale die Ueberzeugung gewann, daß dies zutrifft, denn der Chinese suchte mit tausend Ausdrücken den Marsch auf alle nur mögliche Art aufzuhalten, jagte er dem Postträger erst das Pony und dann ihn selbst weg und setzte sich auf seine eigenen Sprachkenntnisse verlassen, den Marsch ohne Dolmetscher fort.

